



Ohrenbach

Oberscheckenbach

Habelsee

Steinach / Ens

Mörlbach



GEMEINDE GELINGT GEMEINSAM

Evangelisch-Lutherische Pfarrei
Ohrenbach - Steinach
www.pfarrei-ohrenbach-steinach.de

Gemeindebrief

Ausgabe für September - November 2020

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Konfirmationen im Wandel der Zeit



2018



1983



1951



1948



1945



1942

Konfirmation 2017 in Habelsee
(Foto: Andrea Fröhlich)

Gott schenkt Gnade - Gott stärkt zu allem Guten

Liebe Leserin, lieber Leser,

ging es Ihnen ähnlich?

Für mich war es ein heiliger Moment, als ich vor dem Altar in der St. Peter und Pauls Kirche zu Erlangen-Bruck stand und unter Glockengeläut den Segen zugesprochen bekam: ➔

Segen

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenke dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.
Friede sei mit dir.“

➔ Damals bei meiner Konfirmation im Mai 2004.

Immer wieder geht mir dieser Segen durch den Kopf:

Gott schenkt Gnade. - Dahinter steht für mich die Gewissheit, dass Gott führt. Auch auf schwierigen Wegen schenkt er unverhofft neue Perspektiven.

Gott stärkt zu allem Guten. - Es heißt für mich, dass Gott uns immer wieder unsere Sinne schärft, dem nachzugehen, was dem Leben im Miteinander dient.

Was bedeutet Ihnen der Konfirmationssegens und Ihre eigene Konfirmation?

Das haben wir Menschen aus unserer Pfarrei gefragt.

Viel Freude beim Lesen und gesegnete Sommertage.

Herzliche Grüße
Ihr

Pfarrer Reinhard Baum



Konfirmationen im Wandel der Zeit



Foto vor der Beichte: Frau Feulner im mittelblauen Kleid, umrahmt von Mutter und Vater, im Hintergrund die Oma

Hildegard Feulner, geboren 1928; lebt in Steinach / Ens

Bei meinem Besuch im Hause Feulner fällt zunächst das kuriose Konfirmandenfoto aus alter Zeit auf: Tatsächlich ist es ein Original vom Fotografen, das aufgeklebte Gesicht eines jungen Mannes:

Bildbearbeitung analog.

Frau Feulner berichtet: „Erwin war schon ein Jahr älter und hatte Kinderlähmung. Er konnte damals nicht still halten und so klebte der Fotograf kurzerhand sein Gesicht in die Lücke.“

Es war eine sehr kleine Klasse an Konfirmanden, die vorherigen Jahrgänge waren allesamt größer. Die Kriegszeit war nicht leicht...

Damals wurde zur Beichte ein helleres Kleid getragen als zur Konfirmation selbst, an der die Konfirmanden meist in Schwarz gekleidet waren.

Frau Feulner erzählt mir vieles von früher, die Stunde vergeht wie im Flug.

Gegen Ende meines Besuches frage ich, was ihr der Konfirmationsvers aus dem 1. Johannesbrief Kapitel 5, Vers 4 (siehe Kreis) bedeutet:

„Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

1.Joh. 5, 4

Hildegard Feulner (Steinach / Ens)

„Ich denke immer daran, dass der Glaube wichtig ist. Denn was gibt einem sonst Halt im Leben?“

Interview: Karin Bruder

Konfirmation 1942: Pfarrer Deininger in der Mitte umrahmt von seinen Konfirmanden (rechts vorne: Frau Feulner)
Kurios: das aufgeklebte Konterfei von „Erwin“ (2.v.links oben)



1945



1948



1951



1983



2018

Was bedeutet mir meine Konfirmation heute?

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation?
Was ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Eigentlich war meine Konfirmation (Walter) für den 18. März 1945 in Würzburg vorgesehen... es war alles schon vorbereitet und geplant.... Sogar die Prüfung wurde uns am Morgen noch abgenommen und dann kam am Abend des 16. März die schlimmste Bombardierung und die totale Zerstörung von Würzburg durch die Alliierten... alles lag in Trümmern...

Wir waren im Keller und flohen aus dem brennenden Haus, meine Mutter hatte nur die wichtigsten Sachen zusammengepackt, die man im Zug mitnehmen konnte und so landeten wir am 19. März in Steinach / Bahnhof, wo wir fünf Jahre vorher weggezogen waren....

Wie war das dann mit der Konfirmation? Ist diese in diesem Jahr ausgefallen?

Nein... aber es war sehr eindrücklich... denn wir feierten meine Konfirmation und die von vielen anderen Geflüchteten (z.B. aus Nürnberg) am 8. April 1945 abends um 19 Uhr... nicht am Vormittag... man hatte Angst vor Tieffliegern, die selbst vor Arbeitern auf den Feldern keinen Halt machten... man hatte Angst, erschossen zu werden... ➔



Foto rechts:
Der Glockenturm der
Marienkirche in Steinach / Ens mit sichtbarem Granateneinschlag.



1942

1945



Frieda und Walter Winter (Steinach / Bahnhof)

➔ Gab es zu dieser Zeit denn überhaupt Konfirmationsgeschenke?

Natürlich gab es auch damals schon Geschenke, aber man war bescheiden: es herrschte Krieg... ich bekam ein Glas Kirschen, einen Gugelhupf und den Anzug, den ich zur Konfirmation trug. Darüber freute ich mich riesig.

Auch Frieda Winter erinnert sich, bei Feldarbeiten Schutz in den Kleeböcken gesucht zu haben, wenn Fliegeralarm ausgerufen wurde.

Ganz ehrlich: das größte Geschenk überhaupt war, dass wir diesen schlimmen Krieg überlebt haben...

Solche Erinnerungen machen dankbar für das Hier und Jetzt, in dem wir leben.

Herzlichen Dank für das Interview. (Karin Bruder)

Foto unten: Konfirmation von Frau Winter (2. v.r. vorne)



1948

„...das größte Geschenk war, den Krieg überlebt zu haben...“

Im Jahr 1951 wurde ich in Schweinshaupten (jetzt Kreis Haßberge) 13-jährig von Pfarrer Bauchheuß (später Pfarrer in Ickelheim!) zusammen mit 19 Gleichaltrigen am Weißen Sonntag in der Dorfkirche konfirmiert.

Auch damals fand ca. zwei Wochen vor der Konfirmation die sogenannte **Konfirmandenprüfung** während eines Nachmittagsgottesdienstes statt. Wir alle waren sehr nervös und aufgeregt, denn es wurde mindestens zwei Stunden lang Bibelkenntnisse, Katechismuswissen und viele, viele Gesangbuchliederverse abgefragt.

Der Konfirmation voraus gingen zwei lange Jahre strenger Unterricht, immer einmal wöchentlich. Zunächst Präparanden-, dann Konfirmandenunterricht. Ein großes Lernpensum wurde in dieser Zeit bewältigt und aus großem Respekt und Ehrfurcht vor unserem Pfarrer, bemühten wir uns sehr diesem auch gerecht zu werden.

Am Samstag vor der Konfirmation wurde ein Beichtgottesdienst abgehalten. Doch zuvor war es so Tradition, dass jeder einzelne Konfirmand bei seinen Großeltern, Eltern und Paten **Abbitte** leisten musste. Das war für uns alle mehr oder weniger unangenehm und ungewohnt. Mit viel Herzklopfen und Tränen überstand ich diesen alten Brauch.

Dann konnte der Sonntag kommen! ➔

➔ Am Festtag zogen wir erst mit unserem Pfarrer auf einem von uns am Vortag selbst mit Fichtenzweigen bestreuten Weg vom Pfarrhaus zur Kirche, wo wir in der vollbesetzten Kirche unter festlichem Orgelspiel von den Gemeindemitgliedern, Eltern und Paten erwartet wurden. **Den Empfang des ersten Abendmahles habe ich in anregender Erinnerung.** Nach dem Kirchgang freuten sich alle auf das Mittagessen. Verglichen mit den heutigen Festmahlen fiel das Essen damals wesentlich bescheidener aus (daheim, nicht in einer Gaststätte).

Anschließend ging es gleich nochmal in die Kirche zu einem Nachmittagsgottesdienst.



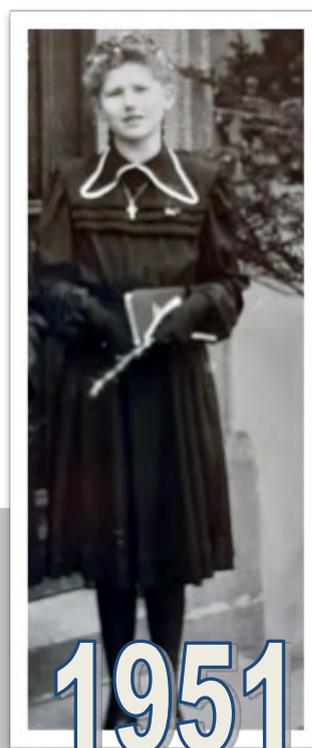
Christa Steinbauer (Mörlbach) im nachdenklichen Rückblick

➔ Die Geschenk-„Ausbeute“ war vergleichsweise mit heute sehr gering. Es war **Nachkriegszeit**, der Vater erst seit drei Jahren aus der Gefangenschaft zurück. Es musste noch an Allem gespart werden.

Ich freute mich über kleine Aufmerksamkeiten trotzdem sehr, weil es völlig ungewohnt war, beschenkt zu werden.

Bis heute erinnere ich mich noch sehr gerne an meine Konfirmation vor nunmehr doch 69 Jahren. Ich bin froh und dankbar für diese denkwürdige und prägende Zeit.

(Christina & Günter Mohrmüller)



1942



1945



1948



1983



2018

Was bedeutet mir meine Konfirmation heute?

Ich weiß noch, dass es an diesem Sonntagmorgen trüb, regnerisch und kalt war.

Einige von unseren Mädchen dürften wohl ziemlich gefroren haben auf dem Weg vom Gemeindehaus zur Kirche. An den Gottesdienst selbst habe ich keine besonderen Erinnerungen mehr.

Nur eines ist mir noch bewusst, dieses „Ja“ habe ich mit all dem Ernst gesprochen, den ein 14-jähriges „Pubertier“ aufzubringen in der Lage ist. Es war MEIN „Ja“ zu diesem Gott, zu Jesus Christus, zu meiner Taufe, nicht aber unbedingt zu dieser Kirche.

Vielleicht denken Sie nun: Na klar, der Mittmann, hat ja fast nicht anders sein können!

Zu meiner Ehrenrettung kann ich Ihnen aber sagen, dass ich mich nach meiner Konfirmation wie ein ganz normaler Teenager verhalten habe. Man hat mich danach allenfalls noch an Weihnachten in einem Gottesdienst zu Gesicht bekommen. Es ist aber nicht so, dass ich weg vom Fenster gewesen wäre, ich war einfach eher im CVJM meines Heimatortes zu Hause. Kirche, das war mir damals irgendwie zu „alt“, - sie verstehen was ich meine?

Außerdem war ich ja auch noch vollauf damit beschäftigt, erwachsen zu werden.

Und dieses „Erwachsen werden“ verfrug sich meist gar nicht gut mit den frühen Gottesdienstzeiten.

Mittlerweile bin ich erwachsen, naja, meistens zumindest und ich habe auch wieder den Weg zurück in diese Kirche gefunden. Was aber nicht heißt, dass ich mit allem einverstanden bin, was in dieser Kirche so geschieht, das ist aber ein anderes Thema.

Die Fragestellung war ja: *Was bedeutet mir meine Konfirmation heute?*

„...mein „Ja“ zu Gott, zu Jesus ist tiefer geworden...“

Nun, ich habe dieses „Ja“ nicht bereut, es ist auch nicht etwa verblasst im Laufe der Jahre.

Mein „Ja“ zu Gott, zu Jesus ist tiefer geworden. Wissen Sie, Christ zu sein ist nichts Statisches.

Es ist ein Fehler zu meinen, einmal „Ja“ gesagt zu haben zu Gott und alles ist geritzt.

Die Erfahrung zeigt es und die Ehrlichkeit verlangt es zu sagen:

Du kannst dein Leben genauso gut mit Gott, als auch ohne ihn leben.



Wenn es um das Thema Konfirmation geht, dann wird gerne die eine Frage gestellt: Können Sie sich noch an Ihren Konfirmationsvers erinnern?

Nun, meiner steht im Brief des Apostel Paulus an die Römer im 1. Kapitel. Es ist der 16 Vers, Sie dürfen ihn gerne einmal nachschlagen.

Und, finden Sie er passt zu mir?

Ich selber hätte mir ja etwas anderes ausgesucht, aber vielleicht lag mein Pfarrer damals mit seiner Wahl gar nicht so falsch.

Wie war das nun mit meiner Konfirmation?



1942



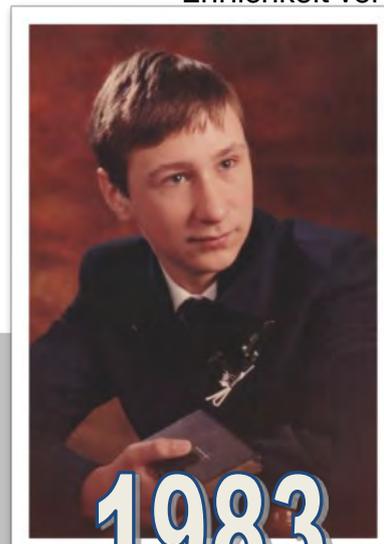
1945



1948



1951



1983



2018

➔ Aber wenn es im Leben hart auf hart kommt –

und das tut es, beim Einen mehr, beim Anderen weniger, also, wenn es hart auf hart kommt,

dann weiß ich einfach, dass ich nicht „nackert“ vorm Rotenburger Stadttor stehe, dass ich nicht auf mich selbst zurück geworfen bin.

Anders gesagt, ich kann nicht tiefer fallen, als in die ausgestreckten Arme Gottes.

Keine Ahnung von wem der Vergleich ist, aber er drückt das ganz gut aus, was ich eigentlich sagen will.

Zum Schluss möchte ich noch einmal auf den Konfirmationsvers zurückkommen.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, ich kenne den meinen nicht auswendig.

Er hängt gerahmt hinter mir an der Wand, während ich gerade meinen Laptop malträtiere.

Für mich ist ein anderer Vers im Laufe meines Lebens zu einem Leitvers geworden, zu einem Anker im Auf und Ab des Alltags. Schlagen Sie doch mal nach: Jesaja 43,1.

In diesem Sinne ein herzliches Grüß Gott von mir,

Markus Mittmann (Habelsee)

Meine Konfi ist mittlerweile zwei Jahre her und ich kann mich noch ziemlich gut daran erinnern.

Ich weiß noch, dass ich aufgeregt war, mich aber auch zugleich gefreut habe, allen zu zeigen, dass ich mich vor Gott bekenne und ich „JA“ zu Jesus Christus sage. Im Konfirmandenunterricht haben wir viel über den Glauben gelernt, allerdings musste man das auch vor allen Anwesenden in der Kirche beweisen, was die Aufregung natürlich steigern ließ. Deswegen war ich danach umso erleichterter, als die Konfirmandenprüfung vorbei war.

Ich hatte natürlich auch vor der Konfirmation Zweifel, ob es Gott wirklich gibt oder ob sich das nur irgendjemand einfach alles ausgedacht hat.

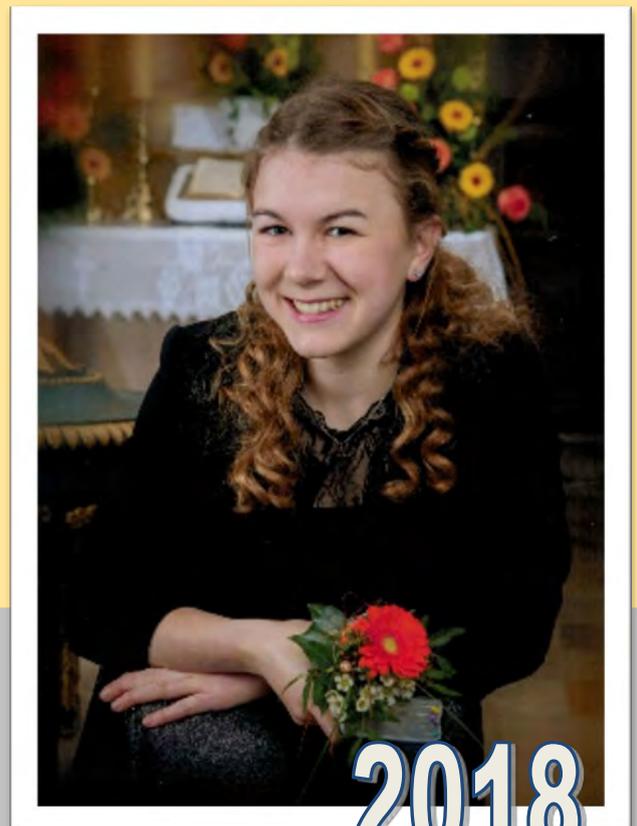
Allerdings wuchs mein Glaube an Gott immer mehr, da ich gemerkt habe, dass Probleme oder Sorgen viel leichter zu bewältigen waren, als ich gebetet habe.

Deswegen bin ich mir sicher, dass da oben jemand auf uns runter schaut und uns begleitet, wenn wir es zulassen.

Leider kennen viele Menschen Gott nicht und bitten deshalb nicht um seine Hilfe, dabei kann es aber eine große Bereicherung sein, denn Gott ist gut zu dir.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich zu wenig bete, oft nur an mich denke, an Gott zweifle und vieles als selbstverständlich ansehe, aber wenn ich dann bete, dann weiß ich, dass mir Gott hilft und das Beste für mich möchte.

**Hannah Geuder
(Oberscheckenbach)**



2018



1942



1945



1948



1951

Geburtstage

September

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen in der Onlineausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Oktober

Geburtstage

Oktober

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen in der Onlineausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

November

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen in der Onlineausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Wir gratulieren
sehr herzlich!**

Laut Beschluss der gemeinsamen Kirchenvorstände der Pfarrei (im Januar 2020) werden in den Gemeindebriefen Geburtstagsjubilare nur noch analog zu den stattfindenden Geburtstagsbesuchen veröffentlicht. D.h. der 70., 75. und ab dem 80. Geburtstag die jährliche Veröffentlichung, wenn nicht wie rechts stehend einer Veröffentlichung widersprochen wird.



Hochzeitsjubilare



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen in der Onlineausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Aus unseren Kirchenbüchern



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen in der Onlineausgabe des Gemeindebriefs nicht veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Ihre persönlichen Daten im Gemeindebrief

Wir wollen in unseren Kirchengemeinden mit Ihren Daten verantwortungsbewusst und sorgfältig umgehen. Die Veröffentlichung von Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten im kirchlichen Gemeindebrief ist datenschutzrechtlich geschützt. Wenn Sie Ihre Daten **nicht** veröffentlicht sehen möchten, können Sie einer Veröffentlichung jederzeit in Ihrem Pfarramt widersprechen. Es werden dann weder Ihr Geburtstag noch Ihr Hochzeitsjubiläum veröffentlicht. Bei der Onlineveröffentlichung des Gemeindebriefes wird auf eine Veröffentlichung der persönlichen Daten ganz verzichtet.

„Verwurzelt wie ein Baum?“ - Gottesdienst im Grünen in Ohrenbach

Leben wie ein Baum, der an einem klaren Bach steht (Psalm 1, 3).
So lautete das Motto unseres Gottesdienstes im Grünen am Sonntag, den 21. Juni.

Zum Sportplatz in Ohrenbach waren viele gekommen, um auf Bänken oder Picknickdecke der Predigt von Pfarrer Reinhard Baust zuzuhören.



Alle Gottesdienstbesucher waren sich einig: Ein herrlicher Morgen für einen gelungenen, wunderbaren Gottesdienst unter freiem Himmel.

Andrea Fröhlich

...und mit diesem QR-Code geht es direkt zum Video-Gottesdienst



„Zahn in Zahn“ - Gottesdienst im Freien in Steinach/Ens

Am 5. Juli fand direkt vor der Marienkirche in Steinach ein Freiluftgottesdienst mit Pfarrer Reinhard Baust statt. Trotz des unsicheren Wetters ließen sich viele Gemeindeglieder buchstäblich ein wenig frischen Wind um die Nase wehen und lauschten den Worten der Predigt.

Jedes noch so kleine Zahnrad ist wichtig, damit in der analogen Welt ein Uhrwerk seine Funktion erfüllen kann. Ebenso ist jedes Gemeindeglied mit den ganz eigenen großen und kleinen Begabungen wichtig, damit unser Motto „Gemeinde gelingt gemeinsam“ Realität ist und bleibt.



Ordinations- und Installationsgottesdienst

von Pfarrer Reinhard Baust am 25. Juli 2020 in der Stadtkirche St. Jakob Rothenburg...



...mit anschließendem Empfang im Garten des Gemeindehauses in Mörlbach



...weitere Fotos finden Sie auf der Homepage unter „Aktuelles“



Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht

Die Sakristei in Steinach / Ens

"Wenn Du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Männer
zusammen um Holz zu beschaffen,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit
einzuteilen, sondern lehre die
Männer die Sehnsucht nach dem
weiten, endlosen Meer."

Antoine de Saint-Exupéry

Foto: Andrea Fröhlich



Foto: Friedrich Holzinger

Unser Kirchenschiff samt Sakristei in Steinach wird bestimmt niemals "zu Wasser" gelassen um umherzusegeln,

sodass es uns vermutlich auch nicht gelingen wird, für einige Renovierungsarbeiten an der Steinacher Sakristei die Sehnsucht nach dem unendlich weiten (Welten-)Meer zu wecken...

Vielleicht erreicht unser (Hilfe-)Ruf aber doch den ein oder anderen tatkräftigen Helfer oder Helferin...

Unsere Motivation: "**Gemeinde gelingt gemeinsam**". Wo viele Menschen zusammen Hand in Hand arbeiten, kann etwas erreicht werden...

Von weitem gesehen, sieht man den Dachziegeln der Steinacher Sakristei nicht an, dass die Zeit seine Spuren hinterlassen hat.

Wer jedoch genauer hinsieht, erkennt schnell, dass der Verschleiß weit fortgeschritten ist.

Für verschiedenste Arbeiten suchen wir freiwillige Helferinnen und Helfer.

Die Aktion soll zeitnah nach der Genehmigung vom Denkmalschutzamt, möglichst noch vor dem Herbst- bzw. Wintereinbruch stattfinden.

Aufgabenliste:

- Ziegel abdecken
- Bereitstellen eines Transportmittels (Traktor mit Anhänger o.vergleichbar)
- Entsorgung in der Bauschuttdeponie
- Hilfe beim Dachdecken
- Fassade mit Hochdruckreiniger reinigen
- Einfache Malerarbeiten
- u.v.m.

Text: Friedrich Holzinger u. Karin Bruder

Wer helfen kann, melde sich bitte

im Pfarramt (09865/550),

bei Eva Häberlein (09843/988006) oder

bei Friedrich Holzinger (09843/3504).



Volksliederklänge auf dem Ohrenbacher Sportplatz



Am 18.7. gab es für die ganze Pfarrei einen **Senioren- nachmittag** auf dem Ohrenbacher Sportplatz.

Als Gäste kamen **Kreisheimatpfleger Helmut Baer** und die **Akkordeonspielerin Lore Fucker**. Aus einem Liederheft konnten die Senioren bekannte Volkslieder singen.

Die **Landjugend Ohrenbach** kümmerte sich um den Auf – sowie Abbau und bewirtete die Gäste.



Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Pfarrer Reinhard Baust



Kasualienvertretung in Ohrenbach und Habelsee

i.d.R. gerade Wochen:
Pfarrer Reinhard Baust
(Tel.: 09865 550)

i.d.R. ungerade Wochen:
Pfarrer Johannes Raithel
(Tel.: 09865 319)

Die Aufteilung der nächsten Wochen finden Sie in der nebenstehenden Übersicht.

September	KW 36	von	31.08.2020	bis	06.09.2020	Pfarrer Baust
	KW 37	von	07.09.2020	bis	13.09.2020	Pfarrer Raithel
	KW 38	von	14.09.2020	bis	20.09.2020	Pfarrer Baust
	KW 39	von	21.09.2020	bis	27.09.2020	Pfarrer Raithel
Oktober	KW 40	von	28.09.2020	bis	04.10.2020	Pfarrer Baust
	KW 41	von	05.10.2020	bis	11.10.2020	Pfarrer Raithel
	KW 42	von	12.10.2020	bis	18.10.2020	Pfarrer Baust
	KW 43	von	19.10.2020	bis	25.10.2020	Pfarrer Raithel
November	KW 44	von	26.10.2020	bis	01.11.2020	Pfarrer Baust
	KW 45	von	02.11.2020	bis	08.11.2020	Pfarrer Raithel
	KW 46	von	09.11.2020	bis	15.11.2020	Pfarrer Baust
	KW 47	von	16.11.2020	bis	22.11.2020	Pfarrer Raithel
Dezember	KW 48	von	23.11.2020	bis	29.11.2020	Pfarrer Baust
	KW 49	von	30.11.2020	bis	06.12.2020	Pfarrer Raithel

Wussten Sie schon, ...

.... dass jedes Jahr in der Ohrenbacher Pfarrscheuer 4-5 Eulen aufwachsen, und dieses Eulennest das höchste Populationsaufkommen im ganzen Landkreis Ansbach aufweist? Hier eine junge Eule mit dem Eulenbeauftragten des Landkreises Manfred Schinnerer.



Manfred Schinnerer,
Eulenbeauftragter

Senioren

Liebe Senioren,

im September starten wir wieder mit den Seniorennachmittagen!

Aufgrund der momentanen Situation ist als Raum dafür am besten das **Gemeindehaus in Mörlbach** geeignet. Es ist so geplant, dass es zwei Seniorennachmittage im Monat gibt, der jeweils von einem Helferteam aus Ohrenbach oder Steinach vorbereitet wird. Sie können sich aber auch zu beiden Terminen anmelden!

Die Seniorennachmittage finden nun immer **donnerstags von 14.00-16.00 Uhr** statt:

10. September	Das fränkische Dorf	Edmund Zöller
17. September	Christel Schmidt aus Mörlbach	Marlene Reichert
8. Oktober	noch nicht bekannt	Pfr. Johannes Raithel
22. Oktober	Bürgerversammlung	Bgm. Johannes Hellenschmidt
12. November	Martin Luthers 95 Thesen	Pfr. Reinhard Baust
19. November	Neues aus Brehms Tierleben	Dr. Hermann Brehm
10. Dezember	noch nicht bekannt	Noch nicht bekannt
17. Dezember	Adventsfeier mit Kindern	Eva Häberlein, Pfr. Reinhard Baust

Anmeldungen:

Für die Termine am **10.9./8.10./12.11./10.12.** bis zum Vortag bei **Frau Elisabeth Bach** aus Steinach telefonisch anmelden: **09843/1836**.

Für die Termine am **17.9./22.10./19.11./17.12** bis zum Vortag bei **Frau Monika Korn** aus Gumpelshofen telefonisch anmelden: **09865/531**.



Zu guter Letzt... ein herzlicher Dank an:

Elisabeth Bach und Helga Moser für die Grabpflege unserer Pfarrersgräber in Steinach / Ens. Die beiden haben sich ein Herz gefasst und die Gräber von Unkraut befreit. Damit sind diese für das nächste Halbjahr wieder „fit“ gemacht.

Übrigens: Der diesjährige „**Friedhofschnitt**“ in Steinach / Ens findet am **Samstag, 26.9.2020** statt. Dafür werden wieder viele Freiwillige gesucht. Nach Möglichkeit sollten alle Helferinnen und Helfer eigenes Werkzeug mitbringen. Treffpunkt ist **um 13 Uhr** auf dem Friedhof. Zum Abschluss gibt es wie immer einen Vesper zur Stärkung.

Ihre Ansprechpersonen vor Ort:



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82
Organistin: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82 und
Organist: **Markus Palm**, Tel. 09865 / 831
Kirchenpflegerin: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82
Mesnerinnen: **Beate Schmidt**, Tel. 09865 / 94 15 58 und **Karin Stahl**, Tel. 09865 / 98 65 10
Kirchenchor: **Ewald Dehm**, Tel. 09865 / 345
Gabenkasse Ohrenbach: DE02 7655 0000 0000 2892 23 Sparkasse Ansbach

Ohrenbach



Ansprechpartnerin des Heiligenrats: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82
Organistin: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82 und
Organist: **Markus Palm**, Tel. 09865 / 831
Kirchenpflegerin: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82
Mesnerin: **Marianne Karr**, Tel. 09865 / 518
Kindergarten „Zum Guten Hirten“: Leitung **Kerstin Löhner**, Tel. 09865 / 687

Oberscheckenbach



Vertrauensmann des Kirchenvorstands: **Markus Mittmann**, Tel. 09843 / 98 81 01
Organistin: **Manuela Stankovic**, Tel. 09865 / 94 13 82 und
Organist: **Markus Palm**, Tel. 09865 / 831
Kirchenpflegerin: **Herta Prehmus**, Tel. 09843 / 533
Ansprechpartner f. d. Mesnerinnen u. Mesner: **Norbert Huprich**, Tel. 09843 / 98 990
Gabenkasse Habelsee: DE74 7655 0000 0000 5172 35 Sparkasse Ansbach

Habelsee



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: **Eva Häberlein**, Tel. 09843 / 98 80 06
Organist: **Armin Schmidt**, Tel. 09843 / 728
Kirchenpflegerin: **Elisabeth Bach**, Tel. 09843 / 1836
Mesnerinnen: **Inge Decker**, Tel. 09843 / 744 und **Sigrid Dürr**, Tel. 09843 / 3319
Posaunenchor (Blaskapelle): **Julia Keller**, Tel. 09865 / 98 63 33
Singkreis: **Pfarrer i.R. Ernst Schülke**, Tel. 09861 / 87 38 671
Gabenkasse Steinach / Ens: DE11 7656 0060 0100 8015 42 VR-Bank Mittelfranken West eG

Steinach / Ens



Vertrauensmann des Kirchenvorstands: **Rainer Beigel**, Tel. 09843 / 682
Organist: **Armin Schmidt**, Tel. 09843 / 728
Kirchenpfleger: **Rudolf Meeder**, Tel. 09843 / 1743
Mesnerin: **Gerlinde Jung**, Tel. 09843 / 98 84 71
Posaunenchor: **Rainer Beigel**, Tel. 09843 / 682
Gabenkasse Mörlbach: DE24 7656 0060 0000 8104 10 VR-Bank Mittelfranken West eG

Mörlbach



Evang.-Luth.- Pfarramt der Pfarrei Ohrenbach—Steinach

www.pfarrei-ohrenbach-steinach.de
Ohrenbach 13 * 91620 Ohrenbach

Pfarrer Reinhard Baust

Tel. Büro 09865 / 550 - Fax 09865 / 986599,
Mail: pfarramt.ohrenbach-steinach@elkb.de oder
reinhard.baust@elkb.de

Pfarramtssekretärin

Andrea Fröhlich, Tel. 09865 / 1881

Pfarrer Johannes Raitchel

Tel. 09865 / 319

Fax 09865 / 941745

Mail: pfarramt.adelshofen@elkb.de



Diakoniestation Hartershofen

Leitung Walter Käfer, Tel. 09861 / 93737

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 700 Exemplaren.

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt der Pfarrei Ohrenbach-Steinach

Grafiken und Bilder sind - wenn nicht anders vermerkt - dem Online-Archiv www.gemeindebrief.de entnommen.

Redaktion: Pfarrer Reinhard Baust (V.i.S.d.P.) und das Redaktionsteam der vier Kirchengemeinden:

Karin Bruder, Steinach / Ens (Layout) - Andrea Fröhlich, Ohrenbach - Friedrich Holzinger, Steinach / Bhf. -
Norbert Krämer, Ohrenbach - Markus Mittmann, Habelsee - Günter Mohrmüller, Mörlbach

Der Gemeindebrief ist auch online abrufbar unter:

www.pfarrei-ohrenbach-steinach.de, www.ohrenbach.de und www.gallmersgarten.de

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag oder ein Familienfest im Gemeindebrief erscheint, teilen Sie das bitte dem Pfarramt mit. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.10.2020

Gottesdienstplan September bis November 2020



Folgen Sie uns auf Instagram:
#pfarreiohrenbachsteinach

Lernen Sie uns im Internet kennen:
www.pfarrei-ohrenbach-steinach.de



Datum	Ohrenbach	Steinach	Habelsee	Mörlbach	Oberscheckenbach
05.09. Samstag			10.30 Taufe Baust		
06.09. 13. So. n. Trin.				8.45 Baust	10.00 Baust
13.09. 14. So. n. Trin.		10.00 Baust mit Taufe	8.45 Baust		
20.09. 15. So. n. Trin.	10.00 Baust			8.45 Baust	
27.09. 16. So. n. Trin		10.00 Konfirmation Raithel			8.45 Mittmann
04.10. Erntedank	10.00 Gisbertz	10.00 Baust, anschl. Weißwurstfrühstück ELJ	10.00 Ströbel Kirch- weih	8.45 Gisbertz	
Do, 08.10. Kirch- weihauftakt	19.30 Andacht Baust				
11.10. 18. So. n. Trin.	10.00 Baust Kirchweih			8.45 Schülke	
18.10. 19. So. n. Trin.		10.00 Baust Kirchweih	8.45 Baust		
25.10. 20. So. n. Trin.	8.45 Gisbertz			10.00 Gisbertz Kirch- weih	
01.11. Allerheiligen		10.00 Schwemmbauer	8.45 Schwemmbauer		
08.11. drittli. So. im Kirchenj.	10.00 Ströbel			8.45 Ströbel	10.00 Baust Kirchweih
15.11. Volksstrauertag	10.00 Baust, anschl. Ehrenmal	10.00 Gisbertz, anschl. Ehrenmal			
Mi., 18.11. Buß- und Bettag		19.30 Mittmann	18.00 Mittmann		
18.11.	Kinderbibeltag in Steinach / Ens im Gemeindehaus ab 8.00 Baust und Team				
22.11. letzter So. im Kirchenj.	10.00 Baust			8.45 Baust	
29.11. 1. Advent		10.00 Baust	8.45 Baust		

Änderungen vorbehalten—bitte beachten Sie die Schaukästen, Tagespresse und Homepage der Pfarrei!